

„Sucht neue Worte ...“

22. Überdiözesane Fachtagung NGL

Professor Matthias Kreuels, Aachen – Trier

Vom 19.–21. Februar trafen sich rund 50 Texter/innen, Komponist/innen von Neuen Geistlichen Liedern und NGL-Verantwortliche zahlreicher (Erz-)Diözesen in Bad Honnef/ Rhein zu ihrer jährlichen Fachtagung. Unter dem Thema „Sucht neue Worte, das Wort zu verkünden. – Das Neue in den Liedtexten des NGL“ standen die Texte neuer(er) Lieder im Mittelpunkt – ein anspruchsvolles Unternehmen, dessen Durchführung auf bewährte Federführung durch die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz Düsseldorf (Dr. Peter Hahnen) zählen konnte.

Kernstück jeder Fachtagung NGL ist seit langem der „Reader“ – eine Art Jahres-Sammlung neuer Lieder aus dem Kreis der Teilnehmenden. Aus ihr werden einzelne Lieder vorgestellt und durch die Tagungsgemeinschaft bewertet. So sucht man nah am Konkreten den kritischen Austausch auf dem Gebiet der gemeinsamen Leidenschaft, mit neuen Liedern das Wort Gottes zu künden.

Zum Thema 2010 sprachen zwei profilierte Referentinnen – aus germanistischer bzw. aus theologischer Sicht. Zunächst befasste sich die im Gesangbucharchiv Mainz tätige Dr. Christiane Schäfer (Speyer) mit dem Komplex „Gestalt und Gehalt. Ein textanalytischer Blick auf aktuelle Liedtexte des NGL“. Prof. Dr. Johanna Rahner (Bamberg) setzte diese Überlegungen theologisch fort: „Neu, geistlich, liederlich? – Der theologische Blick auf aktuelle Liedtexte des NGL“. Beide Analysen erfolgten zu Texten

der CD „Liederzünden“ (vgl. Gd 21/09). Die Referentinnen betonten übereinstimmend, wie wesentlich die „Stimmigkeit“ zahlreicher Faktoren ist: das Handwerkliche als germanistische wie theologische Grundvoraussetzung; die Wahl der Worte einschließlich der Wahl der Wort-Arten; Text-Bilder in ihrer Quantität und in ihrer qualitativen Ausarbeitung; die Text-Aussage (NGL als eine Form der „Theo-logie“, ein „Von-Gott-Sprechen“); die textliche(n) Sprachebene(n); Liedtexte und ihr jeweiliger Anlass; Liedtexte und ihre jeweilige Zielgruppe. Als ein zentrales Problemfeld wurde die sog. binnenkirchliche Sprache beleuchtet, wenn es um das Wo und Wie des „Von-Gott-Sprechen“ geht. Hier ist „innere Kongruenz“ gefragt. Die Teilnehmenden wurden ermutigt, ihr kreatives Tun von einer gesunden Kriteiologie her begleiten zu lassen. Und die Referentinnen arbeiteten positive wie negative Beispiele heraus, mit denen sie für alle mitvollziehbare Kriterien zusammenstellten, Zielvorstellungen, die anschließend auch auf „Reader“-Beispiele angewendet wurden.

Die Fachtagung NGL 2010 arbeitete engagiert mit Klischee-konträrer Eindeutigkeit – gegen die verbreitete Ansicht, es gäbe gute neue Texte und gute neue Lieder nicht mehr, gegen das Pauschalurteil vom NGL unterhalb wünschenswerter Qualitätsanforderungen. Die Tagung zeigte: Wie überall will auch bei neuen Texten für neue Lieder vieles, ja, sehr vieles erst zusammenpassen, ehe ein Lied entstanden ist, das „trägt“.